



VOGELWARTE.CH

Peter Knaus, Raffael Ayé, Stephanie Michler, Martin Schuck, Reto Spaar



ERLÄUTERENDE DOKUMENTATION

Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Dokumentation zur Revision 2025

Erläuterungen und Zusatzinformationen zur Publikation von
Knaus et al. (2025), Ornithol. Beob. 122: 238–263

Inhalt

Zusammenfassung	3
1 Einleitung	4
2 Grundlagen	4
2.1 Systematik und Taxonomie	4
2.2 Rote Liste	4
2.3 Hauptlebensraum	4
2.4 Status als Brutvogel	5
3 Einstufungen der Brutvögel	5
3.1 Zusatz «von Schutzmassnahmen abhängig» («conservation dependent» CD)	5
4 Einstufungen der Gastvögel (Arten mit bedeutenden Winterbeständen)	6
5 Anpassungen des Bundesamts für Umwelt BAFU	8
5.1 Streichen eines Verantwortungskriteriums	8
5.2 Streichen von acht Arten von der offiziellen Liste der National Prioritären Arten	9
6 Literatur	11
Anhang	13

IMPRESSUM

Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Dokumentation zur Revision 2025 – Erläuterungen und Zusatzinformationen zur Publikation von Knaus et al. (2025), Ornithol. Beob. 122: 238–263.

Autoren

Peter Knaus, Raffael Ayé, Stephanie Michler, Martin Schuck, Reto Spaar

Foto Titelseite

Turteltaube © Marcel Burkhardt

Zitiervorschlag

Knaus, P., R. Ayé, S. Michler, M. Schuck & R. Spaar (2025): Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Dokumentation zur Revision 2025. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

Kontakt

*Peter Knaus
Schweizerische Vogelwarte
Seerose 1
6204 Sempach
T 041 462 97 00
T 041 462 97 32 (direkt)
peter.knaus@vogelwarte.ch*

© 2025, Schweizerische Vogelwarte Sempach

Dieser Bericht darf ohne Rücksprache mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach weder als Ganzes noch auszugsweise publiziert werden.

Zusammenfassung

Die Liste der prioritären Vogelarten sowie die Liste der Prioritätsarten Artenförderung wurden 2025 revidiert. Das Vorgehen und die revidierten Listen wurden in den Zeitschriften «Ornithologischer Beobachter» und (übersetzt) in «Nos Oiseaux» publiziert. Die hier präsentierte Dokumentation ergänzt die Publikationen mit detaillierten Angaben zu den Grundlagen, zur Einstufung von Brut- und Gastvögeln sowie zum Entscheid des Bundesamts für Umwelt (BAFU), acht Arten von der offiziellen Liste der National Prioritären Arten zu streichen. Zudem findet sich die gesamte Liste mit der Einstufung aller Arten im Anhang.

1 Einleitung

Noch vor der Publikation der neuen Roten Liste für Brutvögel 2021 (Knaus et al. 2021b) begann die Überarbeitung des Standardverfahrens zur Bestimmung der National Prioritären Arten (NPA). 2019 hatte der Bund die letzte NPA-Liste publiziert (BAFU 2019). Unter Federführung von InfoSpecies und zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU wurde von den Verantwortlichen der Daten- und Informationszentren der einzelnen Organismengruppen ein neues Standardverfahren erarbeitet. Für die Überarbeitung der Einstufung der Vögel waren die Schweizerische Vogelwarte Sempach und BirdLife Schweiz zuständig.

Dieser Bericht ergänzt die Publikationen im Ornithologischen Beobachter (Knaus et al. 2025a) und (übersetzt) in «Nos Oiseaux» (Knaus et al. 2025b). Er präzisiert einige Entscheidungsschritte und dokumentiert die verwendeten Grundlagen. Im Vergleich zur letzten Revision 2010 (Keller et al. 2010) ergeben sich keine Veränderungen der Begriffe.

2 Grundlagen

Der Prozess der Neubeurteilung der National Prioritären Arten dauerte von 2019 bis 2025. Entsprechend waren die Grundlagen bei den ersten Diskussionen der Überarbeitung der Methode anders als bei den schliesslich vorliegenden Resultaten.

2.1 Systematik und Taxonomie

Seit 2024 gilt für die Vögel der Schweiz eine andere Systematik und Taxonomie (neu «IOC World Bird List» statt «HBW and BirdLife Taxonomic Checklist»; Schweizer 2023). Damit ergaben sich folgende Änderungen: Die Nebelkrähe *Corvus cornix* erhält Artstatus und wird nicht mehr zusammen mit der Rabenkrähe *C. corone* als Unterart der «Aaskrähe» betrachtet. Die «Weissbartgrasmücke» wird in Iberienbartgrasmücke *Curruca iberiae* und Balkanbartgrasmücke *C. cantillans* gesplittet. Erstere ist ein unregelmässiger Brutvogel in der Schweiz und «ersetzt» die bisherige Weissbartgrasmücke, letztere hat bisher nur einmal gebrütet. Allerdings wurden die früheren Fälle der «Weissbartgrasmücke» noch nicht vollständig von der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission SAK revidiert (Bernard Volet, schriftlich).

2.2 Rote Liste

Damit die Aussagen über den Status auf der Roten Liste und betreffend dem Hauptlebensraum gemacht werden können, wurden die oben erwähnten Arten provisorisch eingestuft: Auf der Roten Liste wird die Nebelkrähe als «nicht gefährdet» (LC) betrachtet. Die Iberienbartgrasmücke ersetzt die «Weissbartgrasmücke» auf der Roten Liste; sie wird als «verletzlich» (VU) und – wie die «Weissbartgrasmücke» – als in der Schweiz «immer selten» klassiert. Balkanbartgrasmücke und Kuhreihher *Bubulcus ibis*, der 2023 zum ersten Mal gebrütet hat (Büttler & Schweizer 2024, Müller 2024), werden als ausnahmsweise brütende Arten in der Kategorie «nicht beurteilt» (NE) geführt. Entsprechend erhöhen sich die Anzahlen bei den nicht gefährdeten Arten (LC) um eine Art und bei den nicht beurteilten Arten (NE) um zwei Arten.

2.3 Hauptlebensraum

Im Vergleich zur Roten Liste (Knaus et al. 2021b) gab es auch Anpassungen beim Hauptlebensraum. Dieser wurde anhand der im Rahmen des Brutvogelatlas 2013–2016 (Knaus et al. 2018) erhobenen Kartierdaten neu bestimmt (Strebel et al. 2020). Dabei gab es 13 Arten mit anderen Hauptlebensräumen und fünf Arten, die erstmals einem Hauptlebensraum zugeordnet worden sind.

Nicht in dieser Liste enthaltene Arten werden dem folgenden Hauptlebensraum zugeteilt: Kuhreihher: Feuchtgebiete und Gewässer, Iberien- und Balkanbartgrasmücke: Trockenstandorte. Der Bergfink *Fringilla montifringilla* brütet nicht in der Schweiz; für diese Analyse wird aber auch er einem Hauptlebensraum zugeordnet, nämlich dem Wald.

2.4 Status als Brutvogel

Die Angaben für den Status als Brutvogel wurden für alle Arten im Vergleich zur letzten publizierten Liste der Vogelarten der Schweiz (Volet 2016) aktualisiert (1 = regelmässiger Brutvogel in mindestens neun von zehn Jahren; 2 = unregelmässiger Brutvogel; 3 = Ausnahmeerscheinung, die ein- bis dreimal brütete). Sie beziehen sich auf die Periode 2014–2023 (Bernard Volet, schriftlich). Diese Aktualisierungen erklären die Abweichungen im Vergleich zur Roten Liste (Knaus et al. 2021b).

Für die Bestimmung der National Prioritären Arten wurden bei den Brutvögeln die ausnahmsweise brütenden Arten weggelassen (Brutstatus 3 mit höchstens drei Brutnachweisen bis 2023).

3 Einstufungen der Brutvögel

Das Standardverfahren zur Bestimmung der National Prioritären Arten (BAFU & InfoSpecies 2025) und die Einstufungen der beiden Faktoren Gefährdung und Verantwortung für die Vogelarten sind in Knaus et al. (2025a, 2025b) beschrieben.

3.1 Zusatz «von Schutzmassnahmen abhängig» («conservation dependent» CD)

In der Roten Liste 2021 (Knaus et al. 2021b) wurde der Zusatz «conservation dependent» (CD, Abhängigkeit von spezifischen Schutzmassnahmen) nur für jene 13 Arten ausgewiesen, die sonst nicht als potenziell gefährdet (NT), sondern als nicht gefährdet (LC) eingestuft worden wären (z. B. Turmfalke *Falco tinnunculus*, Dorngrasmücke *Curruca communis*, Zaunammer *Emberiza cirlus*). Diese Arten haben die Kriterien für eine Einstufung als verletzlich (VU) mehr oder weniger deutlich verfehlt. Ihre Bestände sind stabil oder leicht ansteigend, was aber insbesondere an den Schutzmassnahmen liegt. Würden diese wegfallen, würde ein «Jo-Jo-Effekt» einsetzen: Die Arten kämen rasch wieder in Bedrängnis und müssten bei einer folgenden Revision der Roten Liste, jetzt in noch schlechterem Zustand, erneut höher eingestuft werden, bis sie durch Schutz- und Fördermassnahmen wiederum stabilisiert worden wären usw.

Die IUCN hat 2021 eine Ergänzung zur Roten Liste eingeführt, nämlich den «Green Status» (IUCN 2021). Bis anhin wurde die Abhängigkeit von Schutz- und Fördermassnahmen («conservation dependent» CD) verwendet, um Taxa als potenziell gefährdet (NT) einzustufen, die ansonsten die Kriterien für verletzlich (VU) verfehlten (IUCN Standards and Petitions Committee 2019). Arten können jedoch in jeder Kategorie der Roten Liste von Schutzmassnahmen abhängig sein. Gemäss der neuen IUCN-Richtlinien von 2022 soll diese Abhängigkeit von Fördermassnahmen besser im Rahmen der Bewertung des «Green Status» beurteilt und nicht mehr für die Einstufung von Arten als potenziell gefährdet (NT) verwendet werden (IUCN Standards and Petitions Committee 2022).

Für das neue Standardverfahren zur Bestimmung der National Prioritären Arten wurde der Zusatz «von Schutzmassnahmen abhängig» («conservation dependent» CD) wie folgt definiert:

- (1) Die Art ist von spezifischen, grossräumig umgesetzten Förderungsmassnahmen abhängig, die verhindern, dass sich ihr Gefährdungsstatus rasch verschlechtert. Und:
- (2) (a) Die Art profitiert von art- oder gildenspezifischen Aktionsplänen, oder:
(b) Die Art profitiert von gezielten Lebensraum-Managementplänen.

Zu den unter (1) erwähnten Förderungsmassnahmen zählen beispielsweise:

- » Anbieten von Nistkästen und Kunstnestern
- » Bau von Flössen, Plattformen und Kiesinseln; Erhalt und Pflege von Kolonien in Gebäuden
- » Schaffung von Strukturen (Totholzhaufen, Steinhaufen), hochwertigen Hecken, Trockenmauern und Erhalt offener Bodenstellen
- » spezifische Mahd (z. B. alternierend, mosaikartig)
- » spezifische Beweidung (z. B. sehr kurze Dauer, besonders geringe Besatzdichte)
- » Erhalt von überdurchschnittlich viel Alt- und Totholz, Habitatbäumen, gestuften Waldrändern
- » Besucherlenkung
- » Schutz von Bodenbrütern

Diese Definition von CD mit den Förderungsmassnahmen wurde im Rahmen der Bestimmung der National Prioritären Arten für alle potenziell gefährdeten Arten (NT) evaluiert. Daraus resultierte, dass elf weitere Arten als «von Schutzmassnahmen abhängig» (CD) ausgewiesen worden sind (z. B. Schleiereule *Tyto alba*, Neuntöter *Lanius collurio*, Baumpieper *Anthus trivialis*). Zwei Arten wurden von der CD-Liste gestrichen (Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*, Drosselrohrsänger

Acrocephalus arundinaceus). Insgesamt weisen 22 von 41 potenziell gefährdeten Arten den Zusatz «von Schutzmassnahmen abhängig» (CD) auf. 20 von diesen 22 Arten (ausser Flussseseschwalbe *Sterna hirundo* und Feldschwirl *Locustella naevia*) sind Qualitäts-Indikatorarten für Lebensraumgilden (Rutishauser et al. 2023).

4 Einstufungen der Gastvögel (Arten mit bedeutenden Winterbeständen)

Das Vorgehen von 2010 für Gastvögel (Keller et al. 2010) entsprach im Grundsatz jenem für Brutvögel, wobei statt des nationalen Gefährdungsgrads der europäische Status gemäss der Liste der «Species of European Conservation Concern» (SPEC) von BirdLife International (2004) verwendet wurde. Arten mit einem ungünstigen Erhaltungsstatus, d. h. Arten der SPEC-Kategorien 1–3, wurden als gefährdet, jene der Kategorien «non-SPEC» und «non-SPECe» (nicht gefährdet, aber auf Europa konzentriert) als nicht gefährdet bezeichnet. Für die Bestimmung der Prioritätsklassen wurden nur jene Arten berücksichtigt, welche die Schwelle für internationale Verantwortung erreichten. In Europa gefährdete Arten wurden der Klasse G1, nicht gefährdete Arten der Klasse G2 zugeordnet. Die beiden Klassen zusammen ergaben die Liste der National Prioritären Gastvogelarten (Keller et al. 2010). Gefährdete Arten und nicht gefährdete Arten wurden also gleichermassen berücksichtigt, sofern die Schwelle für internationale Verantwortung überschritten war.

Im neuen Standardverfahren zur Bestimmung der National Prioritären Arten wurde die früher noch verwendete Prioritätsabstufung gestrichen (BAFU & InfoSpecies 2025). Deswegen gibt es keine zwei Klassen mehr. Der europäische Gefährdungsgrad gemäss SPEC (aktualisiert in Burfield et al. 2023) hat daher für die prioritären Gastvogelarten nun keinen Einfluss mehr. Deshalb wurde bei den Gastvogelarten – analog wie 2010 (Keller et al. 2010) – nur die internationale Verantwortung der Winterbestände beurteilt.

Für die Bestimmung der internationalen Verantwortung der schweizerischen Winterbestände folgten wir dem Vorgehen von 2010 (Keller et al. 2010). Die Grenze für die Verantwortung wurde beim Doppelten des Erwartungswertes festgelegt, bezogen auf den Flächenanteil der Schweiz an Europa von 0,7 % (ohne Russland und Türkei). Als Arten mit internationaler Verantwortung wurden jene Arten bezeichnet, deren Winterbestand in der Schweiz den Schwellenwert von 1,4 % überstieg. Für die Wasservogelarten haben wir den mittleren Winterbestand 2011/2012–2020/2021 in der Schweiz berechnet. Als Winterbestand wurde pro Jahr der jeweils höhere Wert aus den Wasservogelzählungen vom November und Januar für die Schweiz ohne die ausländischen Teile von Boden- und Genfersee verwendet. Als Bestandsschätzungen der jeweiligen biogeografischen Regionen (Flyway-Populationen) wurden die Angaben von Wetlands International (2022a, 2022b) verwendet. Bei Arten, für welche die Schweiz im Überlappungsbereich zweier Flyway-Populationen liegt, wurde der Mittelwert der beiden Populationen als Basis verwendet. Dies betrifft Tafelente *Aythya ferina*, Reiherente *A. fuligula*, Blässhuhn *Fulica atra* und Kormoran *Phalacrocorax carbo*. Letzterer erreicht die Kriterien betreffend internationale Verantwortung indes nicht mehr.

Neben den in Tabelle 1 aufgeführten Wasservogelarten wurden als einzige Nicht-Wasservögel aufgrund ihrer Winterbestände Rotmilan *Milvus milvus* und Bergfink identifiziert. Beide erfüllen die Bedingungen als National Prioritäre Gastvogelarten:

- » Beim Rotmilan (Non-SPECe gemäss Burfield et al. 2023) liegen langjährige winterliche Schlafplatzzählungen von November und Januar vor (Knaus et al. 2020). Der Schweizer Winterbestand erreicht zeitweise bis 5470 Individuen (Müller et al. 2023). Der Bestand in Europa umfasst 65'100–76'600 fortpflanzungsfähige Individuen (BirdLife International 2021). Die Schweiz beherbergt somit zeitweise 7,8 % des europäischen Bestands. Weil der Rotmilan ausserhalb von Europa kaum mehr vorkommt, bedeutet dies auch gleichzeitig den Anteil der Schweiz am Weltbestand.
- » Der Bergfink (SPEC 3 gemäss Burfield et al. 2023) tritt in Invasionsjahren in der Schweiz in grossen Konzentrationen mit Schlafplatzansammlungen von mehreren Millionen Vögeln auf (z. B. Müller et al. 2024). Der Bestand in Europa (inkl. Russland, wo mehrere Ringfunde vorliegen; Maumary et al. 2007, Mabillard et al. 2023) umfasst 14–26 Mio. fortpflanzungsfähige Individuen (BirdLife International 2021). In der Schweiz konzentriert sich in Invasionsjahren somit bis zu 25 % des europäischen Bestands.

Tab. 1 Wasservogelarten, welche die Kriterien für internationale Verantwortung erfüllen (Bestandsanteil von mind. 1,4 %) oder nahe daran sind, sie zu erfüllen.

Fett: National Prioritäre Gastvogelarten.

SPEC: Species of European Conservation Concern gemäss Burfield et al. (2023).

Schweizer Bestand: Mittelwert 2011/2012–2020/2021 des Winterbestands (Schweiz exkl. ausländische Abschnitte am Boden- und Genfersee, jeweils höherer Wert von November und Januar).

Ramsar-Kriterium: 1 % des Flyway-Bestands.

Berücksichtigte Flyway-Population nach Wetlands International (2022a, 2022b).

Artname		SPEC	Schweizer Bestand	Ramsar-Kriterium	Berücksichtigte Flyway-Population	Bestandsanteil der Schweiz
Schnatter-ente	<i>Mareca strepera</i>	Non-SPEC	6500	1900	North-east Europe / Black Sea & Mediterranean	3,4 %
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	SPEC 3	37'000	14'000	Northern Europe / West Mediterranean	2,7 %
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	Non-SPEC	23'000	550	South-west & Central Europe / West Mediterranean	42,0 %
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	SPEC 1	42'000	4000	North-east Europe / North-west Europe und Central & North-east Europe / Black Sea & Mediterranean	10,6 %
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	SPEC 3	64'000	6700	North-west Europe (Winter) und Central Europe, Black Sea & Mediterranean (Winter)	9,6 %
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	Non-SPEC	4700	2100	North-west und Central Europe (Winter)	2,3 %
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	SPEC 3	58'000	20'250	North-west Europe (Winter) und Black Sea & Mediterranean (Winter)	2,9 %
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	Non-SPECe	26'000	6300	North-west & Western Europe	4,2 %
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	SPEC 3	4200	1800	Europe / South & West Europe & North Africa	2,3 %
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	SPEC 2	47'000 *)	31'000	West Europe / West Europe, West Mediterranean, West Africa	1,5 %
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	Non-SPEC	7000	5600	Northern & Central Europe und Black Sea & Mediterranean	1,3 %

*) Der Bestand der Lachmöwe wird bei den Wasservogelzählungen deutlich unterschätzt. Bei der landesweiten Schlafplatzzählung Ende Januar und Anfang Februar 2021 wurden 20 % mehr Individuen gefunden als bei der Januar-Wasservogelzählung 2021 (Müller et al. 2021, Moser et al. 2025). Daher wurde für die Angabe des Winterbestands der Mittelwert der Wasservogelzählungen (39'000 Individuen) um 20 % erhöht.

5 Anpassungen des Bundesamts für Umwelt BAFU

5.1 Streichen eines Verantwortungskriteriums

Im Verlauf des mehrjährigen Erarbeitungsprozesses wurden die Details des neuen Standardverfahrens zur Bestimmung der National Prioritären Arten in mehreren Runden unter den Verantwortlichen der Daten- und Informationszentren der einzelnen Organismengruppen unter Federführung von InfoSpecies zusammen mit Verantwortlichen der Sektion Wildtiere und Artenförderung des BAFU festgelegt. Dabei mussten grosse ökologische Unterschiede berücksichtigt werden, insbesondere zwischen sessilen und mobilen Arten. Als der Entwurf für das Manuskript der neuen Publikation «Liste der National Prioritären Arten der Schweiz» (BAFU & InfoSpecies 2025) vorlag und die Verantwortlichen der verschiedenen Daten- und Informationszentren die Liste abgeschlossen hatten, verfügte das BAFU im März 2024 die Streichung eines Kriteriums in der Verantwortungskategorie 4 (kursiv markiert in Tab. 2). Die Begründung des BAFU war, dass es sich um ein Kriterium handelt, das mit der Gefährdung und nicht mit der Verantwortung zusammenhängt.

Tab. 2 Auszug aus der Kategorisierung der Verantwortung mit entsprechenden Erläuterungen, inkl. dem vom BAFU gestrichenen Kriterium in der Verantwortungskategorie 4 (kursiv markiert). Als national prioritär wurden nur Arten bezeichnet, wenn sie der Verantwortungskategorie 1 bis 4 zugeteilt wurden (Details siehe Knaus et al. 2025a, 2025b).

	Bedeutung	Kriterium	Erläuterung
4	Verantwortung	(a) Arten, für welche die Schweiz einen bedeutenden Teil des Areals bzw. des europäischen oder weltweiten Bestands aufweist.	Ein Aussterben in der Schweiz hätte Folgen für den Gesamtbestand. Die weltweite Gefährdung würde sich jedoch kaum erhöhen.
		(b) Arten, deren Schweizer Bestände eine wichtige Trittsteinfunktion für die fragmentierten Bestände in Europa haben.	Zu (b): Kleine und fragmentierte Bestände von Arten haben oft eine wichtige Trittstein- und Vernetzungsfunktion für die europäischen Bestände. Entsprechend hat die Schweiz für diese Arten eine Verantwortung.
		Vom BAFU gestrichenes zusätzliches Kriterium der Verantwortungskategorie 4 inkl. der Erläuterung	
		– Arten mit heute stark ausgedünnten Beständen in Bezug auf ihr besiedelbares Gebiet in der Schweiz.	«Stark ausgedünnt» bezieht sich auf Arten, die seit 1950 starke Bestands- und/oder Arealverluste erlitten haben. Sie kommen heute oft nur noch in Restbeständen vor, haben aber nach wie vor ein grösseres Potenzial bezüglich Bestand und Verbreitung in der Schweiz.
5	Mitverantwortung	(a) Arten, die in Europa häufig und weit verbreitet sind und die in der Schweiz nur einen geringen Teil des Areals oder der Bestände aufweisen.	Zu (a): Einheimische Arten mit einer sehr weiten Verbreitung.
		(b) Arten, deren Arealsschwerpunkt ausserhalb der Schweiz liegt und die nur marginal in der Schweiz vorkommen.	Zu (b): Einheimische Arten, die aufgrund ihres Arealsschwerpunkts ausserhalb der Schweiz schon immer selten waren.

Bei den Vögeln wurde das gestrichene Kriterium in der Verantwortungskategorie 4 bei 42 Arten angewandt. Entsprechend war es ist ein wichtiges Kriterium für die Einstufung von Vögeln. Ein Vergleich der Einstufungen für die National Prioritären Arten und die Rote Liste ergab, dass es mit der Uferschwalbe *Riparia riparia* (in der Roten Liste als stark gefährdet EN eingestuft) nur eine Art gibt, bei der das gestrichene Verantwortungskriterium 4 mit dem Rote-Liste-Kriterium B2 (d. h. das effektiv besiedelte Gebiet wird auf weniger als 500 km² geschätzt) kombiniert worden ist. Daneben gibt es noch den Baumpieper: Er wurde in der Roten Liste im zweiten Einstufungsschritt wegen des weiträumigen Dichterückgangs in der Schweiz zwischen 1993–1996 und 2013–2016 höhergestuft und als potenziell gefährdet (NT) klassiert. Diese Höherstufung im zweiten Schritt war möglich, weil die Art in Europa mittlerweile als gefährdet gilt (Details siehe Knaus et al. 2021a).

Der Entscheid des BAFU, dieses Kriterium in der Verantwortungskategorie 4 zu diesem Zeitpunkt zu streichen, wurde auch von den Verantwortlichen anderer Daten- und Informationszentren kritisiert. Dennoch mussten jene 42 Vogelarten, die ehemals mit diesem Kriterium ausgewiesen worden sind, nochmals neu beurteilt werden. Zwei Arten wurden daraufhin zum Verantwortungskriterium 4a umgeteilt (Uhu *Bubo bubo*, Wanderfalke *Falco peregrinus*), 34 Arten wurden zu 4b eingestuft (Details zu den Verantwortungskategorien siehe Tab. 2). Fünf weitere Arten wurden ins Verantwortungskriterium 5b eingestuft: Rebhuhn *Perdix perdix*, Grosser Brachvogel *Numenius arquata*, Bekassine *Gallinago gallinago*, Rotkopfwürger *Lanius senator* und Ortolan *Emberiza hortulana*. Sie sind in der Schweiz «quasi» verschwunden und weisen keinen Bestand mehr auf. Für die Förderung sind sie nicht (mehr) prioritär. Den meisten Arten fehlt in der heutigen Landschaft der geeignete Lebensraum. Entsprechend werden sie ähnlich behandelt wie die gemäss der Roten Liste bereits als ausgestorben (RE) klassierten Arten und als national prioritär ausgeschlossen. Eine Art (Gelbspötter *Hippolais icterina*) wurde zu 5a eingeteilt. Allerdings sind einzelne Einteilungen dieser Arten zu 5a und 5b fachlich nicht stringent. Wäre von Anfang an klar gewesen, dass es das gestrichene Kriterium in der Verantwortungskategorie 4 nicht gibt, wären die Beschreibungen der beiden Kriterien 5a und 5b im Verlauf des mehrjährigen Erarbeitungsprozesses angepasst worden, ebenso die entsprechenden Erläuterungen.

5.2 Streichen von acht Arten von der offiziellen Liste der National Prioritären Arten

Das BAFU hat einige dieser fachlich begründeten Neueinstufungen von Arten des gestrichenen Verantwortungskriteriums 4 in 4b nicht akzeptiert. Folgende sechs Arten hat es gestrichen und in die Verantwortungskategorie 5 gestellt: Wachtelkönig *Crex crex*, Waldschnepfe *Scolopax rusticola*, Eisvogel *Alcedo atthis*, Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*, Fitis *P. trochilus*, Wiesenpieper *Anthus pratensis*. Unabhängig von der Streichung des erwähnten Verantwortungskriteriums 4 wurde seitens BAFU auch der Einstufung von zwei Arten in die Verantwortungskategorie 4b nicht zugestimmt: Bienenfresser *Merops apiaster* und Gartengrasmücke *Sylvia borin*; sie wurden ebenfalls der Verantwortungskategorie 5 zugeteilt. Diese acht Arten gelten daher nicht als National Prioritäre Arten (NPA) gemäss BAFU & InfoSpecies (2025). Durch die vom BAFU beschlossene Einstufung der acht Arten in Verantwortungskategorie 5 wird die Homogenität dieser Verantwortungskategorie untergraben, weil hier bis anhin hauptsächlich Arten eingeteilt wurden, die in der Schweiz geringe Bestände aufweisen oder deren Vorkommen in der Schweiz am Arealrand liegen.

Vernetzung ist bei mobilen Arten wie den Vögeln entscheidend, da es oft grossräumige Populationen sind, die miteinander im Austausch sind. Aus diesem Grund wurde bei der Bewertung der Verantwortung für die Vogelbestände von der Prämisse ausgegangen, wonach die Schweiz im Zentrum Europas eine wichtige Trittstein- und Vernetzungsfunktion für viele Arten hat. Ein Verschwinden von Arten der Verantwortungskategorie 4 (Verantwortung) in der Schweiz hätte Folgen für den Gesamtbestand. Wie oben erläutert, wurde dies vom BAFU für acht Vogelarten anders entschieden. In der Sichtweise des BAFU erfüllt die Schweiz für diese Arten keine Trittsteinfunktion gemäss Verantwortungskategorie 4b (siehe Tab. 2). Vom BAFU wird die Auffassung vertreten, dass eine Trittstein- und Vernetzungsfunktion dann gegeben ist, wenn der europäische Bestand fragmentiert ist und der Schweizer Bestand umgeben ist von Beständen in allen Nachbarländern. Entsprechend ist dann keine Trittsteinfunktion gegeben, wenn der europäische Bestand nicht fragmentiert ist oder sich der Schweizer Bestand am Rand der europäischen Verbreitung befindet. Aus fachlicher Sicht ist es aber entscheidend, auch die Vorkommen an den Arealrändern zu erhalten, weil sonst der Arealschwund und die Fragmentierung immer weiter fortschreiten.

Anhand verschiedener Quellen haben Artkennerinnen und Experten von Vogelwarte und BirdLife Schweiz diese acht Arten nochmals geprüft. Das Verbreitungsgebiet im europäischen Brutvogelatlas (Keller et al. 2020) mit einer sehr groben Auflösung von 50 × 50 km gibt kein geeignetes Bild ab, um die Frage zu erörtern, ob die Areale der Arten fragmentiert sind oder Vernetzungsfunktion haben. Die teilweise kontinuierlichen Areale bei dieser Auflösung entpuppen sich bei einer feineren Auflösung durchaus als kleinräumiger fragmentiert, wie sich in den vier aktuellen Brutvogelatanten der Nachbarländer Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich zeigt (Gedeon et al. 2014, Issa & Muller 2015, Lardelli et al. 2022, Teufelbauer et al. 2023; Tab. 3). Die Prüfung ergab, dass die Schweizer Bestände die Bedingungen betreffend wichtiger Trittstein- und Vernetzungsfunktion für die fragmentierten Bestände in Europa durchaus erfüllen.

Tab. 3 Einstufung der acht vom BAFU als national prioritär gestrichenen Arten betreffend Trittstein- und Vernetzungsfunktion der Schweizer Vorkommen und Fragmentierung der Bestände in Europa. «Einstufung und Trend in Europa» gemäss der europäischen Roten Liste (BirdLife International 2021).

Artnamen		Fachgrundlage Trittstein/Vernetzung	Fachgrundlage europäische Fragmentierung	Einstufung und Trend in Europa
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	Schweiz mitten im Verbreitungsgebiet, Vernetzungsfunktion wichtig	Stark ausgedünnte Bestände in Frankreich, Österreich, Deutschland	Nicht gefährdet (LC) Abnehmend
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	Schweiz mitten im Verbreitungsgebiet, Vernetzungsfunktion der Schweiz wichtig	Ausgedünnte Bestände in Frankreich, Österreich, Deutschland, stark fragmentierte Vorkommen (Inselvorkommen) in Frankreich, Österreich, Deutschland (Flachland)	Nicht gefährdet (LC) Abnehmend
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	Trittsteinfunktion gegeben (unter anderem durch Gewässerrevitalisierungen), fragmentiertes Habitat	Österreich ausgedünnt, grössere Areallücken in Frankreich und Italien sowie Süddeutschland	Nicht gefährdet (LC) Abnehmend
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	Schweiz liegt nicht an der Arealgrenze, Trittstein- und Vernetzungsfunktion gegeben	Fragmentierte Bestände in ganz Mitteleuropa	Nicht gefährdet (LC) Stabil
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Trittstein- und Vernetzungsfunktion der Schweiz wichtig	Fragmentierte Bestände in Mitteleuropa (vor allem gegen Westen hin), Süddeutschland, weite Teile von Frankreich, Österreich	Nicht gefährdet (LC) Abnehmend
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	Vor allem Jurabestände mit wichtiger Trittstein- und Vernetzungsfunktion für Frankreich und Deutschland sowie Vorkommen weiter nördlich	Weite Teile von Frankreich, Deutschland und Österreich stark ausgedünnt	Nicht gefährdet (LC) Abnehmend
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	Schweiz (vor allem in höheren Lagen) mit wichtigen Beständen für Mitteleuropa, Trittstein- und Vernetzungsfunktion	Bestände in Südeuropa und im südlichen Mitteleuropa am Ausdünnen, Trend negativ	Nicht gefährdet (LC) Abnehmend
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	Schweiz im Zentrum von fragmentierten süd- und mitteleuropäischen Beständen, Trittstein- und Vernetzungsfunktion wichtig	Fragmentierte Bestände in Süddeutschland, in Österreich und ganz Frankreich stark fragmentiert	Nicht gefährdet (LC) Abnehmend

Sieben dieser Arten waren in der Liste 2010 (Keller et al. 2010) als National Prioritäre Arten ausgewiesen worden, wovon fünf Prioritätsarten Artenförderung waren (Wachtelkönig, Waldschnepfe, Eisvogel, Waldlaubsänger, Fitis). Der Bienenfresser war 2010 nicht prioritär, weil er in der Roten Liste 2010 als «immer selten» betrachtet worden ist; inzwischen ist diese Einstufung aufgrund der deutlichen Bestandszunahme nicht mehr angemessen (Knaus et al. 2021b).

Für die Vogelwarte und BirdLife Schweiz ändert sich aus diesen Gründen nichts an der ursprünglichen fachlichen Einstufung dieser acht Arten. Beide Organisationen werden sie weiterhin als prioritäre Arten und in der ursprünglichen Einteilung beibehalten. Vier dieser Arten werden weiterhin als Prioritätsarten Artenförderung eingestuft (Wachtelkönig, Waldschnepfe, Eisvogel, Waldlaubsänger). Der Fitis wird neu bei der Handlungsebene zur Ökologischen Infrastruktur zugeteilt, ebenso wie die restlichen drei Arten (Bienenfresser, Gartengrasmücke, Wiesenpieper).

6 Literatur

- BAFU (2019): Liste der National Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. Umwelt-Vollzug Nr. 1709. Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern.
- BAFU & InfoSpecies (2025): Liste der National Prioritären Arten der Schweiz. In der Schweiz prioritär zu fördernde Arten. Umwelt-Vollzug. Bundesamt für Umwelt BAFU und InfoSpecies, Bern.
- BirdLife International (2004): Birds in Europe. Population estimates, trends and conservation status. BirdLife Conservation Series 12. BirdLife International, Cambridge.
- BirdLife International (2017): European birds of conservation concern. Populations, trends and national responsibilities. BirdLife International, Cambridge.
- BirdLife International (2021): European Red List of birds. Publications Office of the European Union, Luxembourg.
- Burfield, I. J., C. A. Rutherford, E. Fernando, H. Grice, A. Pig-gott, R. W. Martin, M. Balman, M. I. Evans & A. Staneva (2023): Birds in Europe 4: the fourth assessment of Species of European Conservation Concern. Bird Conserv. Intern. 33 (e66): 1–11.
- Büttler, S. & M. Schweizer (2024): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2023. 33. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK). Ornithol. Beob. 121: 304–329.
- Gedeon, K., C. Grüneberg, A. Mitschke, C. Sudfeldt, W. Eikhorst, S. Fischer, M. Flade, S. Frick, I. Geiersberger, B. Koop, K. Bernd, M. Kramer, T. Krüger, N. Roth, T. Ryslavy, S. Stübing, S. R. Sudmann, R. Steffens, F. Vökler & K. Witt (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- Issa, N. & Y. Muller (2015): Atlas des oiseaux de France métropolitaine. Nidification et présence hivernale. Vol. 1: Des Anatidés aux Alcidés, Vol. 2: Des Ptéroclidés aux Embérizidés. LPO/SEOF/MNHN. Delachaux et Niestlé, Paris.
- IUCN (2021): IUCN Green Status of Species: A global standard for measuring species recovery and assessing conservation impact. Version 2.0. International Union for Conservation of Nature (IUCN), Gland.
- IUCN Standards and Petitions Committee (2019): Guidelines for using the IUCN Red List categories and criteria. Version 14. Prepared by the Standards and Petitions Committee. International Union for Conservation of Nature (IUCN), Gland.
- IUCN Standards and Petitions Committee (2022): Guidelines for using the IUCN Red List categories and criteria. Version 15.1. Prepared by the Standards and Petitions Committee. International Union for Conservation of Nature (IUCN), Gland.
- Keller, V., R. Ayé, W. Müller, R. Spaar & N. Zbinden (2010): Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Revision 2010. Ornithol. Beob. 107: 265–285.
- Knaus, P., S. Antoniazza, V. Keller, T. Sattler, H. Schmid & N. Strebel (2021a): Rote Liste 2021 der Brutvögel: Grundlagen, Hintergründe der Einstufungen und Dokumentation der Arten. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Knaus, P., S. Antoniazza, V. Keller, T. Sattler, H. Schmid & N. Strebel (2021b): Rote Liste der Brutvögel. Gefährdete Arten der Schweiz. Umwelt-Vollzug Nr. 2124. Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern, und Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Knaus, P., R. Ayé, S. Michler, M. Schuck & R. Spaar (2025a): Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Revision 2025. Ornithol. Beob. 122: 238–263.
- Knaus, P., R. Ayé, S. Michler, M. Schuck & R. Spaar (2025b): Les espèces d'oiseaux prioritaires en Suisse: révision 2025. Nos Oiseaux 72: 195–223.
- Knaus, P., T. Sattler, H. Schmid, N. Strebel & B. Volet (2020): Zustand der Vogelwelt in der Schweiz: Bericht 2020. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Lardelli, R., G. Bogliani, P. Brichetti, E. Caprio, C. Celada, G. Conca, F. Fraticelli, M. Gustin, O. Janni, P. Pedrini, L. Puglisi, D. Rubolini, L. Ruggieri, F. Spina, R. Tinarelli, G. Calvi & M. Brambilla (2022): Atlante degli uccelli nidificanti in Italia. Edizioni Belvedere, Latina.
- Mabillard, A., S. Marti & J. von Rönin (2023): Übersicht der Beringungs- und Wiederfunddaten von wildlebenden Vögeln in der Schweiz: Bergfink *Fringilla montifringilla*. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Maumary, L., L. Vallotton & P. Knaus (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- Moser, V., A. Barbalat, P. Ertl, I. Fuetsch, M. Ganz, H. Hörster, C. Niffenegger, C. Sahli, A. Schneider & N. Strebel (2025): Die Schweiz als Winterquartier und Rastgebiet für die Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*. Ornithol. Beob. 122: 62–72.
- Müller, C. (2024): Seltene und bemerkenswerte Brutvögel 2023 in der Schweiz. Ornithol. Beob. 121: 220–235.
- Müller, C., B. Volet, P. Knaus, K. Varga & S. Antoniazza (2021): ID-Bulletin 294. Herbst und Winter 2020/21. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Müller, C., B. Volet, M. Moosmann & S. Antoniazza (2023): ID-Bulletin 298. Herbst und Winter 2022/23. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Müller, C., B. Volet, M. Moosmann & S. Antoniazza (2024): ID-Bulletin 300. Herbst und Winter 2023/24. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Rutishauser, E., F. Heussler, B. Petitpierre, I. Künzle, C. Lischer, E. Rey, L. Sartori, Y. Gonseth & S. Eggenberg (2023): Wie viel Fläche braucht die Artenvielfalt der Schweiz? Analyse zu bestehender Qualitätsfläche und

zum Flächenbedarf basierend auf den Funddaten der nationalen Arten-Datenzentren. InfoSpecies. Neuenburg.

Schweizer, M. (2023): Systematik und Taxonomie der Vögel der Schweiz – die Schweizerische Avifaunistische Kommission folgt ab 2024 der «IOC World Bird List». Ornithol. Beob. 120: 346–349.

Strebel, N., H. Schmid, S. Wechsler & T. Sattler (2020): Update der Gildeneinteilung der Schweizer Brutvögel. Interner Bericht. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

Teufelbauer, N., B. Seaman, J. A. Hohenegger, E. Nemeth, E. Karner-Ranner, R. Probst, A. Berger, L. Lugerbauer, H.-M. Berg & C. Lassnig-Wlad (2023): Österreichischer Brutvogelatlas 2013–2018. Verlag des Naturhistorischen Museums Wien, Wien.

Volet, B. (2016): Liste der Vogelarten der Schweiz/Liste des oiseaux de la Suisse/Elenco degli uccelli della Svizzera/Checklist of the birds of Switzerland. Ornithol. Beob. 113: 205–234.

Wetlands International (2022a): Critical Site Network Tool 2.0. www.wetlands.org (Stand: 2. Februar 2022).

Wetlands International (2022b): Waterbird Population Estimates. wpe.wetlands.org (Stand: 2. Februar 2022).

Anhang

Einstufung der Brut- und Gastvögel 2025 und Vergleich der Einstufung mit 2010.

Hauptlebensraum:

A = alpine Lebensräume	T = Trockenstandorte
F = Feuchtgebiete und Gewässer	W = Wald
K = Kulturland	X = keinem Hauptlebensraum zugeordnet
S = Siedlungen	

Einstufung 2025:

- 1 = prioritäre Brutvogelart
- 1G = prioritäre Gastvogelart
- 1 / 1G = prioritäre Brut- und Gastvogelart
- 1* = prioritäre Brutvogelart, die vom BAFU gestrichen worden ist (siehe Kapitel 5.2)

Einstufung 2010:

- B1 = in der Schweiz gefährdete Brutvogelarten (Rote-Liste-Kategorien: RE, CR, EN, VU, plus NT) mit hoher Verantwortung der Schweiz
- B2 = in der Schweiz gefährdete Brutvogelarten (Rote-Liste-Kategorien: RE, CR, EN, VU, plus NT) mit niedriger Verantwortung der Schweiz
- B3 = in der Schweiz nicht gefährdete Brutvogelarten (LC) mit hoher Verantwortung der Schweiz
- B4 = in der Schweiz nicht gefährdete Brutvogelarten (LC) mit niedriger Verantwortung der Schweiz
- B5 = Brutvogelarten, die in der Schweiz nie häufig waren
- G1 = in Europa gefährdete Gastvogelarten mit hoher Verantwortung der Schweiz
- G2 = in Europa nicht gefährdete Gastvogelarten mit hoher Verantwortung der Schweiz

Verantwortung:

- | | |
|-----------------------------|------------------------------|
| 1 = alleinige Verantwortung | 5 = Mitverantwortung |
| 2 = sehr hohe Verantwortung | 0 = geringe Mitverantwortung |
| 3 = hohe Verantwortung | G = als Gastvogel |
| 4 = Verantwortung | |

Gefährdung:

- | | |
|----------------------------------|---------------------------|
| RE = in der Schweiz ausgestorben | NT = potenziell gefährdet |
| CR = vom Aussterben bedroht | LC = nicht gefährdet |
| EN = stark gefährdet | NE = nicht beurteilt |
| VU = verletzlich | |

Gefährdung Europa / weltweit:

- EN = stark gefährdet
- VU = verletzlich
- tiefer Gefährdungskategorien sind nicht angegeben

CD: «von Schutzmassnahmen abhängig» («conservation dependent») – nur für potenziell gefährdete Arten (NT) beurteilt

Handlungsebene:

- AF = spezifische Artenförderung
- ÖI = Ökologische Infrastruktur
- GL = biodiversitätsfreundliche Nutzung der ganzen Landesfläche

Dringlichkeit:

- 1 = dringend
- 2 = notwendig und wichtig
- 3 = wünschbar und sinnvoll
- nur für die Arten der Handlungsebenen Artenförderung und Ökologische Infrastruktur beurteilt

Bestandsüberwachung:

- 1 = ungenügend
- 2 = genügend

Artname		Haupt- lebens- raum	Einstu- fung 2025	Einstu- fung 2010	Verant- wortung	Gefähr- dung	Gefähr- dung Europa / weltweit	CD (nur bei NT beur- teilt)	Handlungs- ebene	Dring- lichkeit	Bestands- über- wachung
Graugans	<i>Anser anser</i>	F			5	NE					2
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	F			5	NE					2
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	F			5	NE					2
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	F			5	VU					2
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	F			5	NE					2
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	F			5	NE					2
Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	F			5	EN					2
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	F			5	VU					2
Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	F	1G	G1	3G	VU			ÖI (+GL)	3	2
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	F	1G	G2	4G	LC			ÖI (+GL)	3	2
Spießente	<i>Anas acuta</i>	F			0	NE	VU / -				2
Krickente	<i>Anas crecca</i>	F			5	VU					2
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	F	1G	B1 / G2	2G	NT		nein	ÖI (+GL)	3	2
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	F	1 / 1G	G1	4 / 2G	EN	VU / VU		ÖI (+GL)	3	2
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	F			5	EN					2
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	F	1G	B2 / G1	2G	VU			ÖI (+GL)	3	2
Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>	F	1		4	EN	EN / -		ÖI (+GL)	3	2
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	F			5	VU					2
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	F	1G	B2 / G2	3G	NT		nein	ÖI (+GL)	3	2
Mittelsäger	<i>Mergus serrator</i>	F			5	EN					2

Artname		Haupt- lebens- raum	Einstu- fung 2025	Einstu- fung 2010	Verant- wortung	Gefähr- dung	Gefähr- dung Europa / weltweit	CD (nur bei NT beur- teilt)	Handlungs- ebene	Dring- lichkeit	Bestands- über- wachung
Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	W	1	B2	3	NT		ja	AF (+ÖI +GL)	2	2
Alpenschneehuhn	<i>Lagopus muta</i>	A	1	B1	2	NT		ja	ÖI (+GL)	2	2
Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	W	1	B2	3	EN			AF (+ÖI +GL)	2	2
Birkhuhn	<i>Lyrurus tetrix</i>	W	1	B2	4	NT		ja	ÖI (+GL)	2	2
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	K		B2	5	CR					2
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	K			5	NE					2
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	K	1		4	VU			ÖI (+GL)	2	2
Rothuhn	<i>Alectoris rufa</i>	K		B2	5	RE					0
Steinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>	A	1	B1	2	VU			ÖI (+GL)	2	2
Ziegenmelker	<i>Caprimulgus euro- paeus</i>	X	1	B2	4	EN			AF (+ÖI +GL)	1	2
Alpensegler	<i>Tachymarptis melba</i>	S	1	B1	4	NT		ja	AF (+ÖI +GL)	2	2
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	S	1	B2	4	NT		ja	AF (+ÖI +GL)	2	2
Fahlsegler	<i>Apus pallidus</i>	S			5	VU					2
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	X		B2	4	NT		nein			2
Strassentaube	<i>Columba livia forma domestica</i>	S			5	NE					2
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	W			4	LC					2
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	W			4	LC					2
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	K	1	B2	4	EN	VU / VU		AF (+ÖI +GL)	1	1
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	S			4	LC					2
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	F			4	LC					2

Artname		Haupt- lebens- raum	Einstu- fung 2025	Einstu- fung 2010	Verant- wortung	Gefähr- dung	Gefähr- dung Europa / weltweit	CD (nur bei NT beur- teilt)	Handlungs- ebene	Dring- lichkeit	Bestands- über- wachung
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	K	1*	B2	4	CR			AF (+ÖI +GL)	1	2
Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	F	1		4	VU			ÖI (+GL)	2	2
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	F			4	LC					2
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	F	1G	G2	4G	LC			ÖI (+GL)	3	2
Zwergsumpfhuhn	<i>Zapornia pusilla</i>	F			5	EN					2
Kleines Sumpfhuhn	<i>Zapornia parva</i>	F			5	VU					2
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	F		B2	4	NT		nein			2
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	F	1G	B3 / G2	3G	NT		nein	ÖI (+GL)	2	2
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	F	1 / 1G	G2	4 / 3G	VU	VU / -		ÖI (+GL)	3	2
Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	F			0	NE					2
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	K	1	B2	4	EN	VU / -		AF (+ÖI +GL)	1	2
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	F	1	B2	4	EN			AF (+ÖI +GL)	1	2
Mornellregenpfeifer	<i>Charadrius morinellus</i>	A			5	VU					1
Grosser Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	F		B2	5	CR					2
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	W	1*	B2	4	VU			AF (+ÖI +GL)	2	2
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	F		B2	5	CR	VU / -				2
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	F	1	B2	4	EN			AF (+ÖI +GL)	1	1
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	F		B2	5	RE	VU / -				0
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	F	1 / 1G	B2	4 / 4G	EN			AF (+ÖI +GL)	2	2

Artname		Haupt- lebens- raum	Einstu- fung 2025	Einstu- fung 2010	Verant- wortung	Gefähr- dung	Gefähr- dung Europa / weltweit	CD (nur bei NT beur- teilt)	Handlungs- ebene	Dring- lichkeit	Bestands- über- wachung
Schwarzkopfmöwe	<i>Ichthyaetus melanocephalus</i>	F			5	VU					2
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	F			5	VU					2
Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	F			4	LC					2
Flussseseschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	F	1	B2	4	NT		ja	AF (+Öl +GL)	2	2
Küstenseseschwalbe	<i>Sterna paradisaea</i>	F			0	NE					2
Weissstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	K	1	B2	4	NT		ja	AF (+Öl +GL)	2	2
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	F		G2	4	LC					2
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	F	1	B2	4	EN			Öl (+GL)	2	2
Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	F			5	EN					2
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis</i>	F			0	NE					2
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	F			4	LC					2
Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	F		B2	5	CR					2
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	F			5	VU					2
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	F		B2	5	RE					0
Bartgeier	<i>Gypaetus barbatus</i>	A	1	B2	3	CR			AF (+Öl +GL)	2	2
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	W		B2	4	NT		nein			2
Schlangenadler	<i>Circaetus gallicus</i>	X			5	VU					1
Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	A		B1	3	NT		nein			2
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	W		B3	4	LC					2
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	W		B3	4	NT		nein			1

Artname		Haupt- lebens- raum	Einstu- fung 2025	Einstu- fung 2010	Verant- wortung	Gefähr- dung	Gefähr- dung Europa / weltweit	CD (nur bei NT beur- teilt)	Handlungs- ebene	Dring- lichkeit	Bestands- über- wachung
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	F			5	VU					2
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	K			0	NE					2
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	K			5	VU					2
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	K	1G	B3	3G	LC			GL		2
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	X		B3	4	LC					2
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	X		B3	4	LC					2
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	K	1	B2	4	NT		ja	AF (+ÖI +GL)	2	2
Raufusskauz	<i>Aegolius funereus</i>	W		B3	3	NT		nein			1
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	K	1	B2	4	EN			AF (+ÖI +GL)	1	2
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	W		B3	3	LC					2
Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	K	1	B2	4	EN			AF (+ÖI +GL)	2	2
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	K		B2	4	LC					2
Sumpfhoreule	<i>Asio flammeus</i>	F			0	NE					2
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	X	1	B2	4	VU			AF (+ÖI +GL)	2	2
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	W			4	LC					2
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	K	1	B2	4	VU			AF (+ÖI +GL)	2	2
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	F	1*	B2	4	VU			AF (+ÖI +GL)	2	2
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	T	1*		4	VU			ÖI (+GL)	2	2
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	K	1	B2	4	NT		ja	AF (+ÖI +GL)	2	2
Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	W		B3	3	LC					2

Artname		Haupt- lebens- raum	Einstu- fung 2025	Einstu- fung 2010	Verant- wortung	Gefähr- dung	Gefähr- dung Europa / weltweit	CD (nur bei NT beur- teilt)	Handlungs- ebene	Dring- lichkeit	Bestands- über- wachung
Mittelspecht	<i>Dendrocoptes medius</i>	W	1	B2	4	NT		ja	AF (+ÖI +GL)	2	2
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	W			4	LC					2
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	W			4	LC					2
Weissrückenspecht	<i>Dendrocopos leuco- tos</i>	W	1		4	VU			AF (+ÖI +GL)	2	2
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	W			4	LC					2
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	W			4	LC					2
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	W	1	B2	4	EN			AF (+ÖI +GL)	1	2
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	K	1	B2	4	NT		ja	GL		2
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	X		B2	4	NT		nein			2
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	X	1	B1	4	VU			ÖI (+GL)	2	2
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	W			4	LC					2
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	K		B2	5	RE					0
Schwarzstirnwürger	<i>Lanius minor</i>	K		B2	5	RE					0
Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>	K		B2	5	CR					2
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	K	1		4	NT		ja	ÖI (+GL)	2	2
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	W			4	LC					2
Elster	<i>Pica pica</i>	X			4	LC					2
Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	W		B3	3	LC					2
Alpenkrähe	<i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>	A	1	B2	4	EN			ÖI (+GL)	2	2

Artname		Haupt- lebens- raum	Einstu- fung 2025	Einstu- fung 2010	Verant- wortung	Gefähr- dung	Gefähr- dung Europa / weltweit	CD (nur bei NT beur- teilt)	Handlungs- ebene	Dring- lichkeit	Bestands- über- wachung
Alpendohle	<i>Pyrhocorax graculus</i>	A		B3	2	LC					2
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	X	1	B2	4	NT		ja	AF (+ÖI +GL)	2	2
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	K	1		4	LC	VU / -		GL		2
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	K		B3	4	LC					2
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	K			4	LC					2
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	X			4	LC					2
Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>	W		B3	4	LC					2
Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>	W		B3	4	LC					2
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>	W		B3	4	LC					2
Mönchsmeise	<i>Poecile montanus</i>	W			3	LC					2
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	W			4	LC					2
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	W			4	LC					2
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	F			5	VU					2
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	F	1	B2	4	VU			ÖI (+GL)	3	2
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	K	1	B2	4	VU			AF (+ÖI +GL)	2	2
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	K	1	B2	4	VU			AF (+ÖI +GL)	1	2
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	S		B2	5	RE					0
Kurzzehenlerche	<i>Calandrella brachydactyla</i>	K			0	NE					2
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	F	1	B2	4	EN			AF (+ÖI +GL)	1	2

Artname		Haupt- lebens- raum	Einstu- fung 2025	Einstu- fung 2010	Verant- wortung	Gefähr- dung	Gefähr- dung Europa / weltweit	CD (nur bei NT beur- teilt)	Handlungs- ebene	Dring- lichkeit	Bestands- über- wachung
Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	X		B3	4	LC					2
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	K			4	NT		nein			2
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	S	1	B2	4	NT		ja	AF (+ÖI +GL)	2	2
Seidensänger	<i>Cettia cetti</i>	F			5	VU					2
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	W			4	LC					2
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	W	1*	B2	4	VU			AF (+ÖI +GL)	2	2
Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	W			3	LC					2
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	W	1*	B2	4	VU			ÖI (+GL)	2	2
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	W			4	LC					2
Grünlaubsänger	<i>Phylloscopus trochiloides</i>	W			0	NE					2
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	F		B2	4	NT		nein			2
Mariskentrohrsänger	<i>Acrocephalus melanopogon</i>	F			5	VU					2
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	F			0	NE					2
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	F			4	LC					2
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	F			4	LC					2
Orpheusspötter	<i>Hippolais polyglotta</i>	K		B2	4	NT		nein			2

Artname		Haupt- lebens- raum	Einstu- fung 2025	Einstu- fung 2010	Verant- wortung	Gefähr- dung	Gefähr- dung Europa / weltweit	CD (nur bei NT beur- teilt)	Handlungs- ebene	Dring- lichkeit	Bestands- über- wachung
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	X		B2	5	EN					2
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	F	1	B2	4	NT		ja	ÖI (+GL)	2	2
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	F	1	B2	4	NT		ja	ÖI (+GL)	1	2
Zistensänger	<i>Cisticola juncidis</i>	F			5	VU					2
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	W			4	LC					2
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	X	1*	B2	4	VU			ÖI (+GL)	2	2
Sperbergrasmücke	<i>Curruca nisoria</i>	K			5	VU					2
Klappergrasmücke	<i>Curruca curruca</i>	W			4	LC					2
Orpheusgrasmücke	<i>Curruca hortensis</i>	T			5	RE					0
Iberienbart- grasmücke	<i>Curruca iberiae</i>	T			5	VU					2
Balkanbart- grasmücke	<i>Curruca cantillans</i>	T			0	NE					2
Dorngrasmücke	<i>Curruca communis</i>	K	1	B2	4	NT		ja	AF (+ÖI +GL)	2	2
Brillengrasmücke	<i>Curruca conspicillata</i>	T			0	NE					2
Sommer- goldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	W		B3	3	LC					2
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	W		B3	4	LC					2
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	W			4	LC					2
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	W			4	LC					2
Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	A		B3	3	LC					2

Artname		Haupt- lebens- raum	Einstu- fung 2025	Einstu- fung 2010	Verant- wortung	Gefähr- dung	Gefähr- dung Europa / weltweit	CD (nur bei NT beur- teilt)	Handlungs- ebene	Dring- lichkeit	Bestands- über- wachung
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	W		B3	4	LC					2
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	W			4	LC					2
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	K			4	LC					2
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	W			4	LC					2
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	W		B3	4	LC					2
Amsel	<i>Turdus merula</i>	W			4	LC					2
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	K		B2	4	LC					2
Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	W		B1	2	NT		nein			2
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	X			4	NT		nein			2
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	W			4	LC					2
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	W		B2	4	LC					2
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	A	1		4	VU			GL		2
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	W			0	NE					2
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	W			4	LC					2
Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	W	1	B2	4	EN			ÖI (+GL)	2	2
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	X		B3	4	LC					2
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	X	1	B2	4	NT		ja	AF (+ÖI +GL)	2	2
Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	A		B3	3	LC					2
Blaumerle	<i>Monticola solitarius</i>	T		B2	5	EN					2
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	K	1	B2	4	VU			AF (+ÖI +GL)	1	2

Artname		Haupt- lebens- raum	Einstu- fung 2025	Einstu- fung 2010	Verant- wortung	Gefähr- dung	Gefähr- dung Europa / weltweit	CD (nur bei NT beur- teilt)	Handlungs- ebene	Dring- lichkeit	Bestands- über- wachung
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	K	1	B2	4	NT		ja	ÖI (+GL)	2	2
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	A			4	LC					2
Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	F		B3	4	LC					2
Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	A		B3	2	NT		nein			2
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	K			4	LC					2
Italiensperling	<i>Passer italiae</i>	S	1		2	NT	VU / VU	nein	GL		2
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	S			4	LC					2
Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	A		B3	2	LC					2
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	W			4	LC					2
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	K	1	B2	4	VU			GL		2
Zitronenstelze	<i>Motacilla citreola</i>	K			0	NE					2
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	F			4	LC					2
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	K			4	LC					2
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	T			5	EN					2
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	K	1*	B2	4	VU			ÖI (+GL)	1	2
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	K	1		4	NT		ja	ÖI (+GL)	1	2
Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	A		B3	2	LC					2
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	W			4	LC					2
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	W	1G	G2	3G	-			GL		2
Kernbeisser	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	W			4	LC					2

Artname		Haupt- lebens- raum	Einstu- fung 2025	Einstu- fung 2010	Verant- wortung	Gefähr- dung	Gefähr- dung Europa / weltweit	CD (nur bei NT beur- teilt)	Handlungs- ebene	Dring- lichkeit	Bestands- über- wachung
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	W		B3	4	LC					2
Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	F			5	EN					2
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	S			4	NT		nein			2
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	K		B2	4	LC					2
Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	W			4	LC					2
Fichtenkreuz- schnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	W		B3	4	LC					2
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	X			4	LC					2
Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	W		B3	2	NT		nein			2
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	S			4	LC					2
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	W			4	LC					2
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	K	1	B2	4	CR			AF (+ÖI +GL)	1	2
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	K			4	LC					2
Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	T			4	LC					2
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	T		B2	5	CR					2
Zaunammer	<i>Emberiza cirrus</i>	K	1	B2	4	NT		ja	ÖI (+GL)	2	2
Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	F	1	B2	4	NT		ja	ÖI (+GL)	2	2